

PJ-Evaluation

Marien-Krankenhaus Bergisch-Gladbach - Anästhesie - Frühjahr 2016 - Frühjahr 2020

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Marien-Krankenhaus Bergisch-Gladbach

Zeitraum: Frühjahr 2016 - Frühjahr 2020

Abteilung: Anästhesie

N= 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2016 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Frühjahr 2020

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□ ◆			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆ □			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆	□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆ □			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.	◆		□		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆ □			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□ ◆			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□ ◆			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		□ ◆			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		□ ◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆ □				

Klinik: Marien-Krankenhaus Bergisch-Gladbach

Zeitraum: Frühjahr 2016 - Frühjahr 2020

Abteilung: Anästhesie

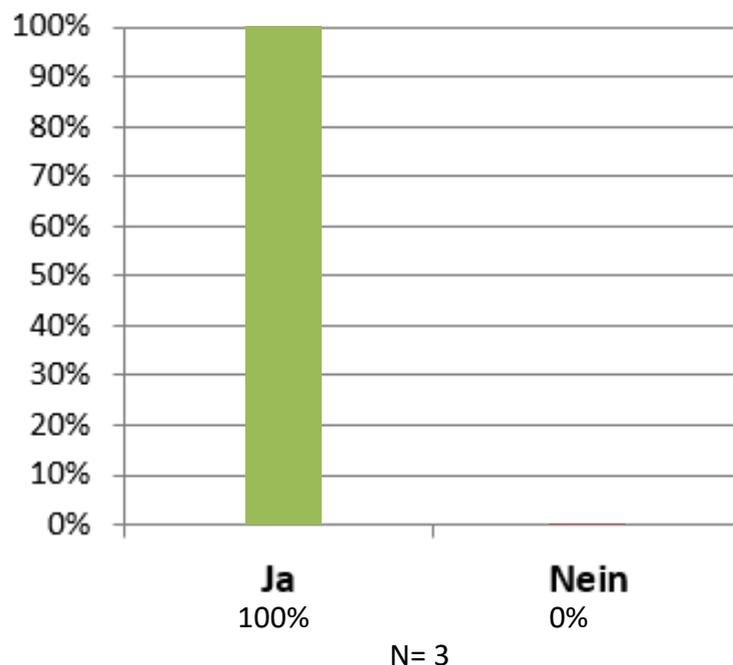
N= 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2016 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Frühjahr 2020

	Stimmt					Stimmt nicht				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				◆	□					
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				◆	□					
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		□	◆							

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	großartige Betreuung; viel eigenständige Arbeit; spannendes Fachgebiet	Chefarzt sieht sich persönlich für gute Lehre verpflichtet; ausnahmslos tüchtige und freundliche Ärzte, die einem viel beibringen		
Student 2	Ja	Außnahmslos alle Ärzte haben mich angeleitet. Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit fühlte ich mich als Teil des Teams. Gespräche fanden stets auf Augenhöhe statt. Mir wurde immer Zeit und Raum für Fragen gegeben. Ich habe unzählige Intubationen eigenständig durchgeführt, sehr viele arterielle Zugänge und einige ZVKs gelegt. Ich übernahm die gesamte Narkoseführung von Check in bis Check out(alles stets unter Anleitung).	Ich hatte einen festen Ansprechpartner(Oberarzt), der während des gesamten Tertial mein Begleiter war. Ich konnte alle Fragen und alle Aufgaben übernehmen die ich mir zutraute. Zusätzlich gab es persönliches Teaching durch den leitenden Oberarzt. Dieses war ebenfalls von höchster Qualität. Physiologie reloaded. Danke dafür! Als besonderes Bonbon durfte ich eine Woche auf dem NEF mitfahren. Das war großartig, ich werde es nie vergessen!	Am ersten Tag wusste niemand, dass ich als Pjler in der Abteilung anfangen. Das war schade. Ich erfuhr später, dass die Abteilung keine Sekretärin hat. Man hat sich dafür entschuldigt und sich fortan stets vorbildlich um mich gekümmert.	Ich habe mich sehr wohl gefühlt und gerne ein zweites PJ Tertial bei euch machen! Bitte nehmt eure Pjler am ersten Tag in Empfang. Auf der Intensivstation gab es kaum Teaching. Eine wenige Assistenzärzte ließen mich hier links liegen. Ich war froh, dass ich frei wählen konnte, so ging ich zurück in den OP.
Student 3	Ja	das Team sehr nett ist und das Teaching gut funktioniert.	Praktische Anleitung, ich durfte viel selber machen und habe meine Skills deutlich verbessert.	Corona-bedingt war alles etwas schwieriger in der Organisation und Umsetzung	